

Wiesen geschehen war. Auch hier krönte der Erfolg die größere Kriegstüchtigkeit; denn die Weißen trieben den Feind Schritt vor Schritt zurück, bis es den Anschein gewann, als werde er ins offene Feld zurückgedrängt und ein glänzender Sieg errungen werden. Aber in diesem Augenblicke, in dem die Entscheidung des blutigen Tages auf dem Spiele stand, erscholl von seitwärts her von neuem indianisches Angriffsgeschrei, und zwischen Rauchsäulen hervor stürzte unerwartet ein zweiter Angriffshaufe. Da wandten sich, ermutigt von den herankommenden Genossen, die bereits auf der Flucht befindlichen Indianer. Der ältere Häuptling mit turbanumwundenem Haupt, in dessen Hand der geschwungene Tomahawk blitzte, setzte sich an ihre Spitze und in festgedrängter Reihe folgten ihm seine Krieger. Gleich darauf stießen beide Haufen zu einer einzigen Kämpfermasse zusammen und drohten die Weißen mit sich fortzureißen, wie der hervorbrechende Waldstrom alles in seinem Laufe zerstört und vernichtet.

„Leute, ins Karree!“ rief der Fremde, der eigenen Gefahr ungedenkt und nur die Not der andern beachtend, — „ins Karree, Christen, und steht wie die Mauern!“

Content wiederholte den Befehl und er lief von Mund zu Mund. Doch ehe noch die Grenzleute sich zum Viereck zusammenschließen konnten, war der Zusammenstoß erfolgt und das Häuflein der Weißen zersprengt. Jetzt wurde alles handgemein, Mann gegen Mann, Kopf gegen Kopf; der eine Teil kämpfte um den Sieg, der andere um das Leben. Nach dem ersten Krachen der Büchsen, dem ersten Klirren der Bogen und Säusen der Pfeile begann das mörderische Handgemenge. Messerstiche und Tomahawkhiebe wurden von tausenden Büchsenkolben erwidert, und noch die gestürzten Feinde rangen miteinander am Boden, bis die kräftigere Faust des weißen oder des roten Kriegers die Kehle des Gegners zusammenschnürte.

Während dieser entsetzlichen Scene wilder Wut und blutigen Gemetzels waren die Hauptpersonen unsrer Geschichte nicht unthätig. In schweigender Übereinstimmung, Rücken gegen Rücken gefehrt, hatten der Fremde, Content und sein Sohn ihre Kraft vereinigt, dem Feinde tapfern Widerstand zu leisten. Der erstere erwies sich als ein Mann, dessen Lebenselement der Kampf ist; da er wohl wußte, daß da, wo das Leben im Spiel ist, keine Ordnung, kein Befehl in Anschlag kommt, so hielt er, ohne sich viel um seine Genossen zu kehren, das Feld vor sich rein, indem er Streich auf Streich fallen ließ. In edlem Wetteifer folgte Content seinem Beispiele, und auch der